

## Die Geschichte des Gasthof „Schwarzes Ross“ und des „Düllsaal“.

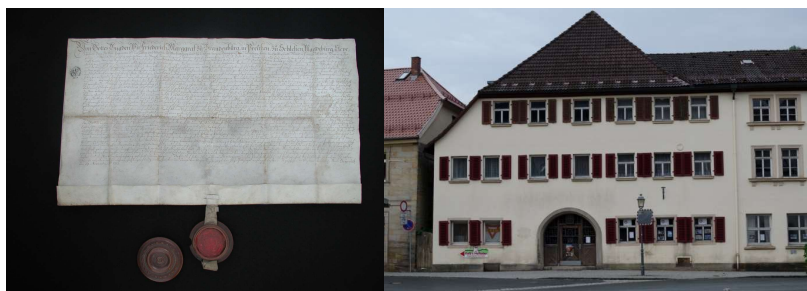
In diesem Beitrag soll eine kurze Übersicht zur Geschichte des Gebäudes dargestellt werden. Es würde uns freuen, wenn der eine oder andere Leser noch etwas dazu beitragen könnten um die Geschichte rund um das „Schwarze Ross“ zu vervollständigen.

### **1530**

Erste urkundliche Erwähnung von diversen Rechten auf dem Anwesen in Kasendorf. Die Urkunden wurde bei einem Brand vernichtet.

### **1753**

Dem Eigentümer des Anwesens „Schwarzes Ross“ werden mit einer Urkunde seine bereits seit 1530 bestehenden Rechte erneut beglaubigt. Diese Urkunde ist heute im Brauereimuseum in Kulmbach zu sehen.



### **Um 1890**

An das bestehende Gebäude wurde ein Erweiterungsbau durch den Kulmbacher Architekten August Levermann (1848 bis 1928) angefügt. Dies ist der heutige „Düllsaal“ im ersten und zweiten Stock. *August Levermann baute das „Kulmbach der Gründerzeit“. Im Stadtarchiv Kulmbach werden 420 seiner Baupläne aufbewahrt, die das Stadtbild Kulmbachs nachhaltig prägten. Er war der Baumeister der noblen Villen und der prächtigen Industriebauten hauptsächlich der Kulmbacher Brauereien.*



### **Mitte der 1970er Jahre**

In den vergangenen Jahrzehnten wurde der Saal häufig für verschiedene Veranstaltungen genutzt. Zahlreiche Kasendorfer können sich an den ein oder anderen feucht fröhlichen Abend noch rege erinnern.

Infolge verschiedener neuer baulicher Vorgaben wurde der Saal ab ca. 1975 nicht mehr für öffentliche Veranstaltungen genutzt.

### Ende der 1970er Jahre

Durch den Strukturwandel wird der Betrieb des Gasthofes unrentabel und infolgedessen geschlossen. Der ehemalige Gastraum wird Büro für die angrenzenden Brauerei umgebaut und im Obergeschoss befinden sich Wohnungen.

### Mitte der 1990er Jahre

Übernahme der „Magnus Bräu“ durch die Kulmbacher „EKU“ Brauerei. Welche in den folgenden Jahren ihrerseits von der „Kulmbacher Reichelbräu“ übernommen wurde und in der „Kulmbacher Brauerei“ aufging.

### ca. 2000

Im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Rathauses, wurde das ehemalige Bauereigelände samt allen Gebäuden von der Marktgemeinde Kasendorf übernommen. Es wurden das Sudhaus, die Abfüllanlagen und die Gebäude auf dem heutigen Keltereigelände abgebrochen. Das ehemalige Wohnhaus wurde in den neuen Teil des Rathauses integriert. Auf dem Gelände des Sudhauses entstand ein öffentlicher Parkplatz.



### Juli 2004 bis Januar 2006

Nach langen Dornröschenschlaf wurde der Saal für kurze Zeit wieder öffentlich genutzt. Die Kirchengemeinde Kasendorf konnte hier ihre Gottesdienste feiern, da die Kilianskirche wegen einer großen Renovierung nicht zur Verfügung stand.



**2011**

Der „Jugendtreff“ zog in die unteren Räume des Hauses ein. Durch geeignete Maßnahmen konnte eine provisorische Stromversorgung bereit gestellt werden. Die Jugendlichen können seither die Sanitären Anlagen des Gemeindehauses der Kirchengemeinde nutzen. Die Arbeit im Jugendtreff wird von den Marktgemeinderäten unterstützt.



**2009**

Die Jugendtreffräume wurden um eine Werkstatt erweitert, das Vorhaben wurde durch die Marktgemeinde unterstützt.

**2011**

In einer Gemeinschaftsaktion von Erwachsenen und Jugendlichen wurden 24 Fensterläden abgeschliffen und neu gestrichen. Die Finanzierung der Farbe wurde von den Gemeinderäten übernommen



### **2015 / 17**

Im Rahmen des ISEK Projektes, durch die Markgemeinde Kasendorf, beginnt man sich über das Anwesen „Schwarzes Ross“ und den „Düllsaal“ Gedanken zu machen. Auf der Abschlussveranstaltung des Projektes wird vom Abbruch oder Teilabbruch der Gebäude gesprochen. Eine dritte Möglichkeit der Sanierung wird nicht behandelt.

### **2017**

In einer Machbarkeitsstudie werden die Möglichkeiten zur Erhaltung und Nutzung des Gebäudes begutachtet. Es ist immer noch von einem Teilabbruch die Rede.

Am 24.09.2017 wird der „Bürgerverein Kasendorf“ gegründet. Dieser hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt Möglichkeiten finden, den Teilabbruch in eine Sanierung mit „Düllsaal“ zu verändern.

### **November / Dezember 2017**

Bei den Untersuchungen des Kellergewölbe, im Zuge der Machbarkeitsstudie, wird ein alarmierender Befund festgestellt. Das Gebäude wurde aus Sicherheitsgründe für den öffentlichen Betrieb sofort gesperrt. Der Jugendtreff finden übergangsweise im Gemeindehaus der Kirchengemeinde statt. Es sollen die Keller unterhalb des „Schwarzen Roß“ verfüllt werden. Danach ist das Gebäude für die Jugendliche vorübergehen wieder nutzbar.

**Fortsetzung folgt...**